

Musikant, Örgelreparateur und -lehrer Stefan Bühler

Vom Schwyzerörgeli beseelt



Die neue Berner Örgeliszene hat sich vor 40 Jahren langsam gebildet. Manche hervorragende Örgeler hat sie hervorgebracht und viele junge Burschen und Mädchen zum Mitmachen animiert, so auch den Simmentaler Stefan Bühler. Er wurde einer der ganz grossen «Berner», aber auch ein sehr vielseitiger Musikant, der sich immer auch an der ganzen Ländlermusik unseres Landes orientierte.

he. Dass Stefan von der Ländlermusik beseelt ist, spürt man schon kurz nach dem ersten Zusammenreffen. Begeistert erzählt er von den Auftritten mit vielen ebenfalls bekannten Musikanten und sein Ideenreichtum als Komponist kennt fast keine Grenzen.

Gross ist seine Achtung vor jenen Musikanten, die seinerzeit einen eigenen Musikstil entwickelt haben, so die Ländlermusik ganz allgemein bereicherten und heute noch zu seinen Vorbildern zählen. Mittlerweile ist er selber zum Vorbild für viele junge Menschen geworden, die den Örgelunterricht bei ihm besuchen.

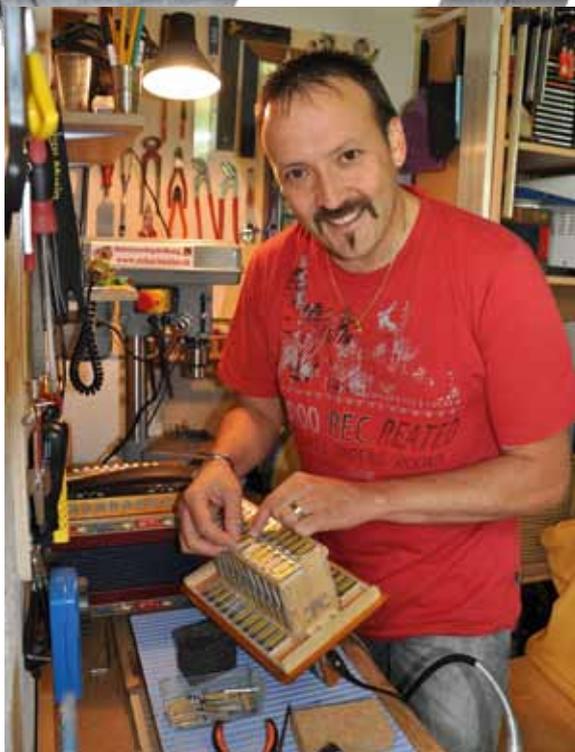
Zufälliger Beginn

Als Schuljunge interessierte er sich zunächst nicht besonders für das Schwyzerörgeli. Musikalisch faszinierten ihn die Hardrock-Band «Status Quo» und gleichzeitig die Popgruppe «Abba». Seine Eltern, Bergbauern in Zweisimmen, hatten natürlich schon eher den Draht zur volkstümlichen Musik. Besuche beim damaligen Berner Oberländer Ländlermusikidol Arthur Brügger im «Stein-

bock» Adelboden, machte Stefan zwar mit, interessierten ihn aber nicht sonderlich. Als sein sechs Jahre älterer Bruder Toni dann das Schwyzerörgeli zu sei-



nem zukünftigen Hobby wählte, wurde Stefan eifersüchtig. Um ihn nicht etwa zu kopieren, war die Klarinette Stefans Ziel – was ihm aber seine Mutter sofort wieder ausredete! Sie ermunterte ihn, doch auch das damals überall aufkommende Schwyzerörgeli zu erlernen. Die Gelegenheit bot sich dann im Dezember 1982, als er bei Werner Müller sein erstes Örgeli kaufen konnte. Dieser zeigte ihm dann auch gleich die ersten Griffe und lehrte ihm zwei Musikstücke. In Stefan war nicht nur das Interesse, sondern eine wahre Leidenschaft erwacht und schon bald hatte er sich ein kleines Repertoire aufgebaut. Nur acht Monate später trat er zusammen mit seinem Bruder Toni am Bergfest im Neuenberg oberhalb von Zweisimmen erstmals als Musikant auf. Stefan erinnert sich, wie sie die damals etwa 30 Titel teilweise mehrfach spielen mussten, um den ganzen Anlass bestreiten zu können! Noch im gleichen Jahr gesellte sich der Örgeler Hansruedi Schorer zu den Brüdern, was zur Gründung des «Schwyzerörgeliquartetts Mannebürg» führte.



Stefan Bühlers drei Arbeitsbereiche: Als aktiver Musikant, als Örgelreparateur und als Komponist und Notensetzer am Computer.



Ein Bild aus den Anfängen des Schwyzerörgeli quartetts Mannebärg. Vlnr. Hansruedi Schorrer, Toni und Stefan Bühler, am Bass Otto Teuscher.

mittlerweile schon aufgetreten ist. Allen voran sind das Hansruedi Schorrer und Beat Walker, mit denen er fast zwei Jahrzehnte lang das Schwyzerörgeltrio Mannebärg bildete und einige Tonaufnahmen realisiert hat. Nach des-

Auch wenn auf jedem Musikinstrument jede Musik grundsätzlich gespielt werden kann, so tönt sie doch auf den Originalinstrumenten am besten. Ich habe manchmal Bedenken, ob die Hunde in 25 Jahren auch immer noch bellen oder nicht plötzlich mit Miauen beginnen», vergleicht er die Situation im volkstümlichen Umfeld. Als Ursache dafür sieht er auch die Macht der Medien. Er kann es nicht verstehen, weshalb im Schweizer Fernsehen kaum noch ein Ländlermusiktitel gesendet wird, der nicht irgendwie mit anderer Musik gemischt wird. Die Signale an die junge Generation seien falsch, denn sie machen ihnen vor, dass man nur mit multikulturellem Tun noch Erfolg haben könne. *«Weshalb zum Beispiel muss eine Ländlermusiksendung*



Mit den Eltern und dem Bruder auf der Alp.



Mit Benz Hefti und Werner Gasser.

sen Auflösung war Stefan während eines weiteren Jahrzehnts in diversen Örgelinformationen ein beliebter Aushilfsspieler, wobei es mit Richi Rogenmoser zu einer intensiveren Zusammenarbeit und so auch zur Produktion von zwei CDs kam. Gelegentliche Auftritte gab es aber auch mit dem Örgeler Daniel Kissling und dem Bassgeiger Benz Hefti, mit denen Stefan jetzt die fixe Formation «Bühler-Kissling-Hefti» bildet. Eine Eigenschaft verbindet sie allesamt: Sie lieben das präzise Spiel und die musikalisch vielfältige Interpretation. *«Es muss doch nicht immer alles im Fortissimo <dürebrätscht> werden, und auch das laute Gejohle trägt nicht speziell zur Förderung von feiner Musik bei»,* erklärt er jeweils auch seinen Schülerinnen und Schülern. Dabei ist er sich aber vollends der Rolle bewusst, die er als musikalischer Unterhalter an Festivitäten zu spielen hat. Er weiss es: *«Im richtigen Moment ein Potpourri aus der Unterhaltungs-, Schlager- oder Stimmungsmusik hebt die Stimmung und schafft uns Musikanten den Raum, wieder Urchiges zu spielen.»* Dieser «Tanz auf des Messers Schneide» prägt denn auch sein Musikantenleben. Er möchte sich dabei in erster Linie dafür einsetzen, dass die traditionelle Art der Schwyzerörgelmusik wieder an Boden gewinnt. Das Schwyzerörgeli sieht er denn auch ganz speziell als ein Instrument, mit welchem die urtümliche Ländlermusik verbunden sein sollte. *«Es gibt für jede Musik das ideale und typische Instrument.*

Vielfältige Interessen

Hört man Stefans Musik und analysiert man seine mittlerweile gut 100 Kompositionen, so kann der Kenner eine ganz besondere Stilmischung ausmachen. Betrachtet man dann seinen Werdegang näher, so erklärt sich diese aber logisch. Da war zunächst Gody Schmid, der ihn als Erster beeindruckte. *«Es war vielleicht nicht mal die Musik an sich, die mich fesselte, sondern vielmehr der Mensch, der mich beeindruckte»,* erklärt Stefan. Gody erkannte wohl das Talent im jungen Burschen und unterstützte ihn in seinem weiteren Werdegang. Dass er dereinst mit ihm zusammen offiziell auftreten würde, hätte er damals nicht zu träumen gewagt! Gleichzeitig aber begeisterte er sich auch für das Spiel im Duo mit erster und zweiter Stimme. Dazu gehörte die Musik von Hausi Straub, Urs Glauser oder Werner Gasser. Mit Letzterem sieht man den talentierten Musikanten heute auch ab und zu auf der Musikantenbühne.

Von einem zum andern

Man könnte eine längere Liste derjenigen erstellen, mit welchen Stefan Bühler



Ein Vorbild und Freund: Hausi Straub.

von einem Ort am Meer gesendet werden?», fragt er sich. Gleichzeitig muss er erkennen, dass die Idole von früher bei der heutigen Jugend meistens nicht mehr bekannt sind. *«Die machen grosse fragende Augen, wenn ich etwas von Josias Jenny oder Kappeler-Gasser erzähle – Stichworte, die uns unverzüglich eine tolle Ländlermusik in den Sinn bringen!»,*

Wie wenn es darauf noch ein «Tüpfchen aufs i» geben müsste, muss er feststellen, dass Kapellen, die – Stefans blumiger Aussage nach – ungenau und einfach laut «wie eine Musik mit 50 Blechdosen» spielen, beim breiten Publikum Bombenerfolge erzielen. Eine verkehrte Welt, der er mit möglichst viel Aufklärung im Musikunterricht begegnen will. Bereits aber kann er diesbezüglich auch schon Erfolge verzeichnen. So haben sich erst kürzlich ehemalige Bühler-Schüler im Wallis zu einer neuen Formation gefunden, welche die gleichen Werte hochhält. Lichtpunkte sieht Stefan Bühler aber auch in der Tatsache, dass junge Leute wie zum Beispiel Melanie Oesch als Animatoren für die Jungen funktionieren. *«Mit ihrer*



neuzeitlichen Musik können sie grosse Menschenmengen begeistern und so in die Nähe unserer Volksmusik führen. Kommt es dann einmal zum Zusammenreffen mit traditioneller Musik, ist die Schwelle nur noch niedrig.» Und weil der Musikmarkt sowieso in Wellen funktioniert, bleibt die berechtigte Hoffnung, dass dereinst auch die traditionelle Musik wieder ganz hoch im Kurs steht.

Das ganz normale Leben

Wenn auch die Musik Stefans Leben zentral bestimmt, so gibt es natürlich auch noch andere Bereiche, die ihn erfüllen. Gerne hält er sich in der Natur auf – in neuster Zeit auch oft mit dem Fotoapparat im Anschlag. Nach einer Zeit mit gesundheitlichen Beschwerden hat er die Bewegung für sich entdeckt. Auf dem Velo, als Wanderer oder Schneeschuhläufer hat er die richtige Verbindung zwischen Gesundheit und Vergnügen gefunden. Dort fallen ihm übrigens auch oftmals neue Melodien ein. Eine grosse Liebe



Ein Foto aus dem Jahr 2008: Stefans Kinder Fabian und Selina sowie Rolanda Fercher.

verbindet ihn mit seinen zwei Kindern, die nach der gescheiterten Ehe bei ihrer Mutter im Emmental aufwachsen. «Es ist heute noch schmerzhaft, wenn ich sie nach einem Besuch wieder zurücklassen muss», beschreibt er das unschöne Gefühl. Gleichzeitig freut er sich darüber, dass es ihm und seiner Exfrau gelungen ist, die grosse Krise zu überstehen und heute ein gutes Einvernehmen zu haben. Ihm zur Seite steht dabei auch seine heutige Lebenspartnerin, die bekannte Walliser Jodlerin Rolanda Fercher. Mit ihr zusammen baut er zurzeit im Bernbiet ein Haus, wo das Paar dann nächstes Jahr einziehen möchte. Da er ohnehin mehr in der «Üsserschwiz» sowohl im Beruf wie als Musiker zu tun hat, wird das sein Leben wesentlich erleichtern. Neben seiner Arbeit als Musiklehrer und Örgelreparateur möchte er sich dann auch musikalisch weiterbilden. «Dann kommt eine Bassgeige ins Haus, deren Spiel mich eigentlich auch noch begeistern würde», freut er sich!



Oben: Mit Daniel Kissling und Benz Hefti.
Mitte: Stefan ist auch ein beliebter Kursleiter.
Rechts: Mit Richi Rogenmoser und Matthias Reber (Bass) im Schwyzer Stübli Zermatt.



Stefan Bühler

Geburtsdatum
13. März 1969



Heimatort
Zweisimmen

Zivilstand/Familie
Geschieden, liiert mit Rolanda Fercher, zwei Kinder: Fabian (13), Selina (11)

Hobbys:
Velo- und Skifahren, Wandern, Schneeschuhlaufen, Fotografieren

Beruf
Gelernter Beruf: Schreiner, bis 2000 in der Holzbranche, dann bis 2004 als Örgelbauer bei Peter Wisler tätig

Heutige Tätigkeit
seit 2004 selbständiger Örgellehrer

Musikalischer Werdegang
1982 Beginn Schwyzerörgeli mit 13 Jahren. 1983 mit Hansruedi Schorer das Schwyzerörgelquartett Mannebürg gegründet, zunächst diverse Bassisten, ab 1985 - 2000 im Schwyzerörgeltrio Mannebürg mit Beat Walker. Anschliessend Auftritte mit diversen Musikanten, teilweise auch CD-Produktionen, seit 2010 im Trio Bühler-Kissling-Hefti.

Wichtige Stationen
Als wichtige Stationen in seiner Anfangszeit bezeichnet Stefan das Zusammenreffen mit Musikanten wie Gody Schmid, Urs Glauser oder Hausi Straub. Dann den Übertritt in die Selbständigkeit im Jahr 2004.

Tonträger
Stefan hat eine Vielzahl von Tonträgern bespielt und damit etwa 80 Eigenkompositionen veröffentlicht. Die Übersicht ist auf seiner Website einsehbar.

Aktuell: «So tönt's bi üs» mit Richi Rogenmoser und Benz Hefti.



Kontakt

Stefan Bühler
Z'Briggasse 3
3904 Naters

Telefon 027 923 84 59
www.stefan-buehler.ch

Das grosse Stubete-Interview mit Stefan Bühler

Die Natur ist meine Kirche!

he. Musik kennt unzählige Ausdrucksformen. Warum engagierst du dich insbesondere im Bereich des Schwyzerörgelis?

Weil ich einmal damit auf Anregung meiner Mutter angefangen habe und sofort viel Freude daran empfunden habe. Diese Freude ist noch umso grösser geworden, als ich dann auch meine Existenz darauf aufbauen konnte!

Welchen Musiker hättest du gerne einmal angetroffen?

Ja, ganz klar: Josias Jenny! Ich habe ihn einmal an einem Konzert von Weitem gesehen, aber leider habe ich nie mit ihm gesprochen.

Woher nimmst du die Energie und Motivation für deine musischen Aktivitäten?

Einerseits in der Natur beim Wandern etc. Andererseits laden sich meine Batterien sofort, wenn ich ein Schwyzerörgeli auf den Knien habe! Wenn ein Engagement fertig ist, könnte ich jeweils noch stundenlang weiterspielen!

In welchem Fach wärest du heute aktiv, wenn dir das Tor zur Musik nicht offen gestanden hätte?

Ich war auch einmal ein leidenschaftlicher Schütze. Das habe ich schliesslich zugunsten der Musik aufgegeben. Wäre dieser Weg nicht offen gestanden, so wäre ich heute höchstwahrscheinlich in der Schiessbranche tätig.

Wie geht es der Schweizer Volksmusik in 25 Jahren?

Ich hoffe, dass dann das Schwyzerörgeli noch nach Schwyzerörgeli tönt. Jedenfalls bemühe ich mich, meinen Teil dafür jetzt zu leisten!

Was spielte in deinem bisherigen Leben ausserhalb der Musik eine wichtige Rolle?

Ich habe gelernt, dass die Bewegung in der Natur für mich lebenswichtig ist. Eine sehr wichtige Rolle spielen heute meine Lebenspartnerin Rolanda und meine übrige Familie, seien es die Kinder oder meine Mutter, die ich so oft wie möglich gerne im Altersheim besuche.

Welches Kapitel deines Lebens möchtest du unter keinen Umständen missen?

Sicher alles was mit Musik zu tun hat. Im Nachhinein erkenne auch ich, dass in meinem bisherigen Leben nicht alles so rund gelaufen ist, wie ich mir das gewünscht hätte. Aber auch diese Zeiten gehören zu meinem Leben und deshalb möchte ich zumindest die Erfahrung daraus nicht missen.

Welches sind deine charakteristischen Stärken?

Pünktlichkeit und Ehrlichkeit.

... und die Schwächen?

Bei gewissen Dingen habe ich gar keine Geduld. Zum Beispiel bei einem elektrischen Gerät, das ich auch ohne Gebrauchsanweisung sofort bedienen möchte!

Welches Reiseziel möchtest du gerne einmal ansteuern?

Mein Musikfreund Daniel Kissling hat sich auf Schottland spezialisiert und mich völlig angesteckt – nicht nur wegen dem Whisky! Die Reise zusammen mit unseren Frauen steht fest im Plan.

Wie verbringst du deine Freizeit?

Wie schon mehrmals gesagt gerne in der Natur und natürlich mit meiner Partnerin. Ich kann aber auch ganz gut einmal die Beine hochlagern und einfach gar nichts tun! Sehr gerne mache ich auch einen Jass.

Was kommt dir beim Stichwort «Essen» in den Sinn?

Gemütlichkeit und ein feines Glas Wein!

Bist du tierliebend? Gibt es ein Lieblingstier?

Ich bin ein Pferdeliebhaber, war jetzt gerade wieder mit meinen Liebsten im Jura, wo ich mich bei den Pferden sehr wohl fühle.



Reitest du denn?

Nein. Ich war einmal in Kanada und da bekam ich die Möglichkeit, endlich einmal auf ein Pferd zu sitzen. Das Tier hat sich keinen Zentimeter bewegt. Der Bauer kam, nahm mich ab dem Pferd und hat es wieder im Stall versorgt - das wars!

Interessiert dich Sport?

Ja, Skifahren, Eishockey und Fussball interessieren mich schon. Richtig ins Fieber komme ich bei Skirennen, die in meiner Heimat im Berner Oberland stattfinden.

Bist du sentimental, romantisch oder eher ein Realist?

Ich denke, dass ich von allem etwas habe. Wenn du mehr wissen möchtest, musst du Rolanda fragen! Ich bin aber sicher sehr emotional.

**Wie nimmst du die heutige Welt wahr?**

«Verhachlet uf all Wis u Wäg!» Die extremen Unterschiede auf unserer Erde – Überschwemmungen am einen Ort, Feuersbrunst am anderen Ort – beunruhigen mich.

Bist du gläubig?

Ich gehöre nicht zu den regelmässigen Kirchgängern. Ich glaube aber an eine Macht über uns und meine Kirche ist die Natur mit ihren vielen kleinen Wundern.

Wo fühlst du dich sicher und geborgen?

Hier daheim und sicher schon bald in unserem neuen Heim. Ich war schon an vielen Orten auf der Welt, aber bei uns in der Schweiz ist es schön und hier fühle ich mich wohl.

Bist du politisch interessiert oder gar aktiv?

Früher mehr als heute. Mich ärgert die Art und Weise, wie man in der Politik miteinander umgeht. Früher war der Respekt noch da, und da hat es mich auch interessiert!

Welche politischen oder gesellschaftlichen Bewegungen der letzten Zeit beschäftigen dich?

Die Überschwemmung unseres Landes mit den Ausländern.

Was möchtest du sofort verändern, wenn du die Macht dazu hättest?

Eben, ich würde eine Frau wie damals Elisabeth Kopp wieder wirken lassen, denn die hätte das Ausländerproblem anders geregelt!

Welche Errungenschaft der modernen Zeit möchtest du nicht missen?

Den PC und die Musikprogramme.

Und welche wünschst du dir ins Pfefferland?

Die Kopfhöreranschlüsse an den Handys und ähnlichen Geräten. Wenn ich sehe, wie die jungen Leute mit verstopften Ohren über die Strasse laufen und die Umgebung nicht mehr wahrnehmen. Obwohl sie mitten auf dem Fussgängerstreifen gehen, erschrecken sie, wenn dann ein Auto kommt – das ist doch kopflos!

Womit macht man dir die grösste Freude?

Mich kann man mit kleinen Dingen erfreuen. Ein gutes Gespräch, tolle Musik, ein feines Essen. ... wenn ich dabei nicht in einem «Fueder Ausländer» sitzen muss!

Wann bist du sprach- oder tonlos?

Wenn ich am Morgen im Zug den jungen Leuten zusehe und -höre. Ich entsetze mich über die Respektlosigkeit in ihrer Sprache und über ihr Verhalten anderen Leuten gegenüber.

Gibt es einen unerfüllten Lebensraum?

Lange war es eine Playback-CD zu realisieren, was ja dann bei meinem 25-jährigen Musikantenjubiläum eingetreten ist, das ich mit einem grossartigen Ländlertreffen feiern durfte. Jetzt ist es einfach, gesund zu bleiben und dann mit Rolanda zusammen unseren Neubau zu beziehen. Meine Rückkehr ins Bernbiet wird sicher einen neuen und schönen Lebensabschnitt eröffnen.

Bist du ein Spielertyp?

Schon, aber nicht wenn es um Geld geht. Ein Kartenspiel, ein Fussballspiel oder Ähnliches aber kann mich schon reizen.

Dein Sternzeichen ist der Fisch. Bist du ein typischer Vertreter?

Ja, denn ich schwimme gerne davon, wenns brenzlig wird! Das heisst ja nicht, dass ich mich vor Verantwortung drücke.

Interessieren dich Astrologie und ihre Aussagen?

Nein, keineswegs. Es ist zwar oft lustig, aber ich würde nicht mein Leben danach richten.

Welches Buch liegt auf deinem Nachttisch?

Keines! Ich bin nicht gerade eine Leserratte. Wenn ich vor dem Einschlafen noch etwas Ablenkung brauche, mache ich ein Sudoku!

Welchen Lebensrat gibst du einem Jugendlichen?

Dass er sich eine eigene Meinung bilden, und dann konsequent danach leben und sich nicht von anderen davon abhalten soll. Und dass er immer ehrlich zu sich und anderen Leuten bleiben soll! 🇨🇭